

mitgeteilt, daß er unter den vielen Tausenden von Dirnen weggenommenen Büchern kaum einige gefunden habe, welche offenbar verletzten. Dies ist leicht begreiflich; wozu sollen solche Bücher diesen Mädchen dienen? Was wollten sie daraus lernen? Der Geschmack an Geschichten ist den Dirnen eigen, und jeder, der wie ich oft ins Gefängnis geht, kann ihn beobachten; er entging auch den barmherzigen Frauen nicht und darf daher auch nicht von Schriftstellern vergessen werden, welche künftig zur Belehrung solcher Unglücklichen dies oder jenes Buch schreiben wollen, dessen Lektüre in den Gefängnissälen und Krankenstuben begünstigt werden könnte.

Das Glücksspiel ist auf der ganzen Erde in gewöhnlichen Gefängnissen verboten; aber darf es in einem für solche Mädchen bestimmten erlaubt sein? Ich habe sie selten eine Karte in der Hand haben sehen, aber oft ihre leidenschaftliche Liebe fürs Lotto bemerkt. Nachmittags am Sonntage fand ich manchmal 8—10 Gruppen, die mit großer Lebhaftigkeit dabei beschäftigt waren; allein wohl zu bemerken ist, daß diese fast ausschließlich aus alten, kraftlosen Geschöpfen bestanden, die den Auswurf des Ganzen bilden und keine andere Wohnung als das Gefängnis haben. Die jungen lesen oder gehen lieber, um sich Bewegung zu machen. Solche unschuldigen Spiele zu untersagen, scheint etwas hart; allein sobald sie Sache der Unverbesserlichen oder solcher sind, welche gern ins Gefängnis kommen, sich wohl darin befinden, ihre Wohnung darin aufschlagen, so bekommt die Frage eine andere Gestalt.

Auch in diesen Spielen findet sich der Charakter der Kindheit vor, den man den öffentlichen Mädchen, als einen Hauptzug, im allgemeinen betrachtet, zuschreiben kann; die Spiele bleiben nicht stets dieselben, eines kommt einige Zeitlang in die Höhe und macht dann einem anderen Platz. Leider kann man ja wohl in solcher Beziehung alle Menschen in die Klasse der Kinder rechnen.

X. Maßregeln der Strenge.

Wenn ein Mann, nur von einigen Gehilfen unterstützt, sich bei mehreren Hundert Strafbaren Gehorsam schaffen soll, muß er auch Mittel der Strenge besitzen, die ihn fürchten lassen, ohne daß darum die Achtung für seine Tugenden, besonders für seinen